

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion SPD & Piraten
Herr Möller
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1485/24; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO, Sozialräumliches Projekt in der Krämpfervorstadt ; öffentlich Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Möller,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Initiativen hat die Stadtverwaltung Erfurt bisher unternommen, um ein Projekt im Sinne der antragsstellenden Fraktionen zu realisieren?

Die Verwaltung hat die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Beschlusses geprüft. Aus dem Antrag der Fraktionen geht nicht hervor, welcher Projektkinhalt genau initiiert werden soll. Laut dem Angebotskatalog des Landesprogrammes Solidarisches Zusammenleben(LSZ) wären thematisch folgende Maßnahmen förderfähig:

- Begegnungsstätten (Schwerpunkt auf Seniorenangebote),
- Mehrgenerationenhäuser (generationsübergreifende Angebote),
- Generationenclubs (generationsübergreifende Angebote),
- Sozialraumbüros (Schwerpunkt auf Familienförderung),
- Familienzentrum (Schwerpunkt auf Familienförderung) und
- Seniorenbüros (Schwerpunkt auf Seniorenangebote).

Grundlage hierfür sind eine integrierte Bedarfseinschätzung und die Anpassung des Beschlusses zur Drucksache 2078/22. Im Zuge der Neuwahl des Stadtrates und der damit verbundenen Konstituierung der Ausschüsse, war es der Verwaltung bisher nicht möglich die Umsetzung in den zuständigen Gremien zu erörtern. Die Verwaltung wird für den zukünftigen Sozialausschuss eine Drucksache vorbereiten.

2. Gibt es derzeit entsprechende Bestrebungen eine Förderung auszuloben bzw. wurden bereits Gespräche mit in Frage kommenden Trägern geführt?

Aufgrund der Beschlusses zur Drucksache 2078/22 ist es der Verwaltung nicht möglich eine Umsetzung ohne Anpassung des Beschlusses im Jahr 2024 vorzunehmen. Das Förderverfahren sieht weder die Einleitung eines Interessenbekundungsverfahrens noch eine Direktvergabe vor. Die Ausschüsse sind bei dem eingestellten Fördervolumen zu beteiligen. Eingereichte Anträge

Seite 1 von 2

zum 30.09.2023, die thematisch dem Ansinnen der Fraktionen entsprechen würden, liegen aktuell nicht vor.

3. Wie schätzt die Stadtverwaltung Erfurt den Bedarf für ein sozialräumliches Projekt in der Krämpfervorstadt ein? Welche Schwerpunkte sollten in diesem Stadtteil besonders berücksichtigt werden?

Bedarfseinschätzungen für Angebote der Jugendhilfe erfolgen im Rahmen der Jugendhilfeplanung im Jugendhilfeausschuss und sind in den entsprechenden Dokumentationen dargestellt. Eine explizite Bedarfseinschätzung für den Stadtteil Krämpfervorstadt in Bezug auf Angebote, für die eine LSZ-Förderung in Frage kommt, ist im Rahmen der Jugendhilfeplanung bislang nicht erfolgt. Im Familienförderplan 2023 bis 2027 ist ein Bedarf für ein Familienangebot im Planungsraum Oststadt formuliert. Die Implementierung des neuen Angebotes sollte demzufolge zunächst schwerpunktmäßig in den Ortsteilen Ilversgehofen und Johannesplatz erfolgen. Mit der Umsetzung wurde der Träger Internationaler Bund - IB Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste beauftragt (Drucksache 2023/23). Seit Januar 2024 werden vom Träger entsprechende Angebote an unterschiedlichen Orten im Planungsraum Oststadt unterbreitet, wobei die Krämpfervorstadt nicht ausgeklammert wird. In welchem Umfang und mit welchen Themen dabei Familien aus der Krämpfervorstadt erreicht wurden bzw. werden, lässt sich aufgrund der Aufbauphase noch nicht abschließend bewerten. Die Frage nach dem Bedarf für weitere Angebote bzw. Projekte und deren Schwerpunkte im Ortsteil Krämpfervorstadt kann daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch die Jugendhilfeplanung nicht fundiert beantwortet werden.

Nach Einschätzung des Amtes für Soziales ist der Stadtteil Krämpfervorstadt, sowie generell die Oststadt, ein insbesondere durch aktuelle Bauvorhaben geprägter Sozialraum, welcher sich rasch entwickelt und der von einem Bevölkerungszuwachs geprägt sein wird. Bis zum Jahr 2030 sollen südlich der Leipziger Straße bis zu 1.520 Wohnungen entstehen. Damit einhergehend sind sozialraumbezogene Entwicklungen zu allen Altersgruppen zu erwarten einschließlich von Fragestellungen, welche Seniorinnen und Senioren betreffen. Die Krämpfervorstadt ist derzeit der Stadtteil mit den viertmeisten Grundsicherungsempfängern im Alter. Unterstützungsangebote durch nachbarschaftliche, quartiersbezogene Arbeit, auch mit der Zielsetzung Vereinsamung (nicht nur im Alter) in einem wachsenden Stadtgebiet entgegen zu wirken, sind daher zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn